

ORGELMATINEEN
im Dom zu Fulda 2009
12.05 - 12.35 Uhr

3. Oktober
Frederick Mooney
Kanada

17. Oktober
Hana Bartosova
Brünn, Tschechien

31. Oktober
Soline Guillon
Rossdorf

12. Dezember
Thomas Pieper
Kassel

10. Oktober
Michele Savino
Freiburg

24. Oktober
Andreas Warler
Kall-Steinfeld

5. Dezember
Roger Sohler
Ebensee, Österreich

19. Dezember
Petra Morath-Pusinelli
Nieder-Olm



**KIRCHENMUSIKTAGE
IM BISTUM FULDA**

ORGELMATINEE

Samstag
26. September 2009
12.05 - 12.35 Uhr

Programm:

Johannes Brahms (1833- 1897)	Variationen über ein Thema von Joseph Haydn op. 56a Einrichtung für Orgel von Klaus Uwe Ludwig Thema Chorale St. Antoni. Andante
	Variation I Poco più animato
	Variation II Più vivace
	Variation III Con moto
	Variation IV Andante con moto
	Variation V Vivace
	Variation VI Vivace
	Variation VII Grazioso
	Variation VIII Presto non troppo
	Finale Andante

Arno Landmann
(1887 - 1966) Variationen über ein Thema von Georg
Friedrich Händel op. 29

Weitere Informationen zu den Orgelkonzerten im Fuldaer Dom finden Sie unter
www.orgelmusik.bistum-fulda.de

An der Domorgel: **Ulrich Moormann, Fulda**

Zu den Werken:

Johannes Brahms

Die Variationen über ein Thema von Haydn op. 56a sind ein Variationswerk für Orchester von Johannes Brahms. Das Werk entstand im Sommer des Jahres 1873 in Tutzing. Die Uraufführung fand am 2. November 1873 in Wien unter Brahms' Leitung statt. Aus Brahms' Feder stammt auch eine Fassung für zwei Klaviere (op. 56b). Die Klavierfassung wurde am 10. Februar 1874 ebenfalls in Wien uraufgeführt.

1870 stieß Brahms auf sechs Feldpartien oder Divertimenti, die wahrscheinlich fälschlich Joseph Haydn zugeschrieben wurden. Brahms legte seinen Variationen den zweiten Satz aus dem sechsten Divertimento in B-Dur für 2 Oboen, 3 Fagotte und Serpent, 2 Hörner zugrunde. Dieser Satz ist überschrieben mit „Chorale St. Antoni“. Der Choral stammt möglicherweise nicht vom Komponisten des Divertimento selbst. Man nimmt an, dass der Choral ursprünglich ein Wallfahrtslied gewesen sei. Darüber hinaus wird vermutet, der Choral könnte zu Ehren des heiligen Antonius von Padua an dessen Gedenktag von Büßern gesungen worden sein, als sie aus ihren Dörfern im Burgenland zu einer bestimmten St. Antonius-Kapelle pilgerten, wo sie von den Barmherzigen Brüdern erwartet wurden. Der Charakter der Choralvariationen, besonders der abschließenden Chaconne und Brahms' eigene Bearbeitung für 2 Klaviere lässt eine Übertragung auf die Orgel vertretbar erscheinen.

Arno Landmann

wurde in Blankenhain bei Weimar geboren. An der großherzoglichen Musikschule Weimar studierte er 1904 - 1908 Klavier, Cello und Fagott, danach Orgel. Ab 1910 amtierte er an der Stadtkirche Weimar, wo er die für ihn entscheidende Bekanntschaft mit Max Reger machte und in der Folge 1910 - 1911 bei diesem studierte. 1911 wechselte er an die Christuskirche Mannheim, wo er bis 1942 als Dirigent, Organist und Komponist von Chor- und virtuoser Orgelmusik wirkte und sich besonders dem Orgelwerk Regers widmete.

Einige seiner Werke offenbaren jedoch leider seine Haltung zum Naziregime. Die heute erklingenden Variationen über das Thema der d-Moll Sarabande entstanden 1935 und changieren in ihrer Stilistik zwischen Romantik und Moderne.

Texte: Ulrich Moormann



Ulrich Moormann

Geboren 1963, studierte in Stuttgart Kath. Kirchenmusik (A-Examen), in Karlsruhe Dirigieren und Würzburg Orgelimprovisation. Seit 1994 ist er als Regionalkantor in Fulda (Süd), Dozent am Bischöflichen Kirchenmusikinstitut und Kantor der St. Elisabethgemeinde.

Seit 1995 leitet er den Musikverein St. Antonius Künzell, seit 1996 das Kammerorchester der Jugend Fulda e. V.